



Ostern 2017

Was bleibt eigentlich von uns, wenn wir einmal sterben? Manche Menschen sagen: Ich lebe in meinen Kindern weiter. Andere sagen: Ich lebe in der Erinnerung anderer Menschen. Wieder anderen ist wichtig, dass sie ihren Erben ein großes Haus oder ein Vermögen hinterlassen können. Das mag alles gut und richtig sein. Doch uns Christen ist das alles noch zu wenig. Viel zu wenig! Wir glauben, dass wir ganz neu leben werden – und zwar bei Gott. Deshalb ist für uns, ohne ihn, das Leben letzten Endes völlig sinnlos.

Ich hab einmal ein Gedankenexperiment gemacht. Es ist ganz einfach: Jeder Mensch hat zwei Eltern: eine Mutter und einen Vater. Daher hat jeder Mensch vier Großeltern: zwei Großmütter und zwei Großväter. Ich überlege einen Augenblick, wie sie heißen. Und wie viel Urgroßeltern habe ich? Genau – acht: vier Urgroßmütter und vier Urgroßväter. Ich überlege wie sie heißen. Keine Chance, ich kenne sie nicht. Wann sind meine Urgroßeltern gestorben? Ich denke nach... es muss vor etwa achtzig bis neunzig Jahren gewesen sein.

Dieses kleine Experiment ist verblüffend und es macht doch ein bisschen traurig. Es zeigt mir: Achtzig bis neunzig Jahre nach meinem Tod werde ich völlig vergessen sein, wird mein Name ausgelöscht sein auf dieser Erde. Selbst wenn jemand Kinder hat, wird sein Name seinen Urenkeln, spätestens seinen Ururenkeln schlichtweg nichts mehr sagen. Man muss schon Mozart oder Goethe heißen, wenn man über hunderte von Jahren nach seinem Tod noch irgendwie bekannt sein will.

Als Christ aber weiß ich: Meine Daseinsberechtigung muss ich mir nicht verdienen. Ich muss nicht selbst dafür sorgen, dass ich wichtig bin. Ich brauche mich auch nicht dafür anstrengen, dass mein

Name bekannt bleibt. Gott hat mich gewollt, er kennt mich und liebt mich. Und durch Jesus Christus weiß ich: Mein Leben hat Ewigkeitswert. Ich werde bleiben für immer. Mein Name, meine Geschichte – nichts wird verloren sein, wenn ich bei Gott angekommen bin. Nicht nur „etwas“ von mir soll fortbestehen; ich selbst werde leben, wirklich ich – leben!

Merken Sie etwas? Es bedeutet letztlich wenig, in den Genen der Kinder „weiter zu leben“, im Gedächtnis anderer Menschen oder in geistigen und materiellen Werten, z.B. in den Immobilien, die man irgendwann gebaut und in die man viel Arbeit und Geld gesteckt hat. Das alles ist gut, aber es ist noch zu wenig. Denn in achtzig oder neunzig Jahren wird das keine Rolle mehr spielen.

Gott aber ist ewig, er allein. Ohne ihn gäbe es mich nicht, und ohne ihn würde es mich nicht gegeben haben. Ich hätte keine Zukunft und nicht einmal eine Vergangenheit. Ohne Gott wäre mein Leben ein Nichts! Deshalb bin ich froh, Christ zu sein. Ich werde aufgehoben sein, geborgen in Gott, für immer und ewig. Deshalb kann ich schon jetzt ohne Angst leben.

Diesen Glauben wünsche ich uns allen: Den Glauben an den Schöpfer des Lebens, den Glauben an den Vollender des Lebens. Wir heißen Christen, weil wir an Christus glauben. Also an den Sohn Gottes, der von den Toten auferstanden ist. Das ist der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens: die Auferstehung von den Toten und die Hoffnung auf das ewige Leben. Christen sehen sich nie zum letzten Mal; sie sagen einander stets ein österliches, zuversichtliches „Auf Wiedersehen“!

Ihr Pastor Alfons Plugge

Diakon bleib ich, Pastoralreferent werd ich ... Neuer Pastoralassistent in St. Lamberti

„Das wird nicht passieren!“ – Diesen Satz hatte ich im vergangenen Jahr öfter mal im Kopf. Sie vielleicht auch. Ob Großbritannien aus der Europäischen Union aussteigen wird? Nein, das wird nicht passieren! Ob die Amerikaner Donald Trump zum Präsidenten wählen? Nein, das wird nicht passieren! Oder auch in meinem persönlichen Umfeld: Ob das Kloster St. Benedikt in Damme geschlossen wird? Nein, das wird nicht passieren! Und am Ende des Jahres 2016 war der „Brexit“ beschlossen, Trump gewählt und das Kloster Damme, in dem ich beinahe 15 Jahre lang zu Hause war, aufgelöst. Bei all diesen Entscheidungen machte sich Unbehagen in mir breit. Das Jahr 2016 hat mich gelehrt, womit eine Automarke schon lange wirbt: Nichts ist unmöglich.

Schon vor dem Gemeindepraktikum im Jahr 2014 hatte ich den Wunsch, intensiver in der pastoralen Arbeit mitzuwirken. Und die vier Monate in Coesfeld haben mich sehr motiviert, auf diesem Weg zu bleiben. Als sich anbahnte, dass ich eine Ausbildung zum Pastoralreferenten im Bistum Münster absolvieren darf, war ich sehr dankbar und froh. Viele gute Erfahrungen aus der Zeit in Coesfeld habe ich in bester Erinnerung behalten. Aber mir war klar: Eine Ausbildung in der Gemeinde St. Lamberti, „das wird nicht passieren!“ Und nun passiert es doch. Nur mit dem Unterschied, dass sich nun kein Unbehagen in mir ausbreitet, sondern Freude. Auch wenn die Ausbildung mich sicherlich vor manche Herausforderungen stellen wird, freue ich mich sehr auf die kommenden Jahre in St. Lamberti. Mit Ihnen



als Gemeinde, mit dem Seelsorgeteam als Kollegium und natürlich mit dem Segen Gottes kann nur etwas Gutes dabei herauskommen!

Herzliche Grüße!

Ihr Diakon Christian Fechtenkötter

Bibelgespräche im Paradies

Am dritten Mittwoch im Monat findet im Paradies der St. Jakobi Kirche ein Bibelgespräch statt. Grundlage sind die Texte des folgenden Sonntags. Wir laden zu den kommenden Terminen ein:

Mittwoch, 19. April 20.00 Uhr

Texte vom 2. Ostersonntag Joh 20, 19 - 31

Mittwoch, 17. Mai 20.00 Uhr

Texte vom 6. Ostersonntag Joh 14, 15 - 21

Mittwoch, 21. Juni 20.00 Uhr

Texte vom 12. Sonntag im Jahreskreis A Mt 10, 26 - 33

Wenn Sie sich vorbereiten möchten finden Sie die Texte im Internet unter:

www.bibelwerk.de



Neue Ordensoberin

Am 18. März vollzog sich ein Wechsel in der Leitung der Schwestern Unserer Lieben Frau. Sr. M. Anneliese Stelzmann übergab nach 9 Jahren Provinzleitung diese Aufgabe an Sr. Josefa Maria Bergmann. Die neue Provinzoberin war zuletzt als Lehrerin für Deutsch und Religion in Vechta tätig und arbeitete ehrenamtlich im Frauengefängnis. Nun ist sie wohnhaft in Coesfeld. Mit ihr nimmt der Provinzrat seine Arbeit auf, zu dem vier weitere Schwestern gehören: Sr. M. Regina Pelzel (Vechta) als ihre Stellvertreterin sowie Sr. Birgitt Maria Adelfang (Köln), Sr. M. Hadwigis Vrenegor (Mülhausen) und Sr. M. Paula Wessel (Coesfeld). Gemeinsam tragen sie die Leitungsverantwortung für ca. 250 Schwestern in Deutschland, England und Italien.

Sr. Josefa Maria wünscht sich eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Orden und der Pfarrgemeinde. Beide verbindet miteinander vor allem das Coesfelder Kreuz, vor dem schon die beiden Gründerinnen des Ordens gebetet haben.

Besondere Bedeutung hat auch die Gründung einer internationalen Kommunität. Im Mai werden vier Schwestern in ein Haus am Vogelsang einziehen: eine koreanische sowie eine indonesische, amerikanische und deutsche Schwester.

Traditionelles Osterfeuer

Einplanen lohnt sich: Am Ostersonntag, den 16. April, bietet das Ferienwerk der Pfarrgemeinde St. Lamberti eine schöne Gelegenheit den Abend in Gemeinschaft zu verbringen. Ob Jung oder Alt, jeder ist herzlich willkommen, das traditionelle Osterfeuer, welches auf dem Zeltplatz des Schützenvereins Kalksbeck stattfindet, zu besuchen. Das Ferienwerk bietet die Möglichkeit in lockerer Runde Freunde und Bekannte zu treffen. Um 19.00 Uhr wird das Osterfeuer, mit dem Licht der Osterkerze aus der Maria Frieden Kirche entzündet. Der besagte Fackelzug von der Maria Frieden Kirche zum Platz des Osterfeuers beginnt um 18.30 Uhr. Interessierte, vor allem die Messdiener, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Organisiert und begleitet wird der Abend vom Ferienwerk der Pfarrgemeinde St. Lamberti, welches mit Grillwürstchen und ausreichend Getränken für das leibliche Wohl Sorge trägt. Für die jüngeren Besucher gibt es die Möglichkeit bei Einbruch der Dunkelheit an einem kleinen Nebenfeuer Stockbrot zu backen. Der Erlös wird der Kinder- und

Wer Interesse hat, die Geschichte der Schwestern Unserer Lieben Frau von ihrer Gründung 1850 in Coesfeld bis in die heutige Zeit näher kennen zu lernen, kann sich im Kloster Annenthal (Tel. 72080) melden. Hier gibt es seit einigen Jahren einen ansprechenden Ausstellungsraum mit der Möglichkeit einer Führung.



v.l.: Sr. M. Regina, Sr. M. Hadwigis, Sr. Josefa Maria, Sr. Birgitt Maria, Sr. M. Paula



Jugendarbeit der Pfarrgemeinde zu Gute kommen. Ein zahlreiches Erscheinen, gute Laune und Ausdauer sind erwünschte Mitbringsel für einen gelungenen Ausklang des Ostersonntages. Das Ferienwerk freut sich auf eine rege Teilnahme und das gemütliche Beisammensein.

Ferienwerk Maria-Frieden in Aktion

Es läuft, die Vorbereitungen für das Lager... Die Lagerleitung, das Betreuerteam, alles schafft schon fleißig. Damit das Lager vom 05.08. bis 19.08.17 super wird. Wir freuen uns auf viele neue und alte Gesichter.

Kindermusical „Franziskus“ / Lamberteenies proben freitags

Das Kindermusical „Franziskus“ aus der Feder von Andreas Hantke (Musik) und Gerhard Monninger (Text) erzählt in vier Szenen das Leben des heiligen Franz von Assisi: Clara und Luigi, zwei italienische Kinder der Zeit, begegnen Franziskus in einer Gerichtsszene, bei der legendären Vogelpredigt, in Gubbio, wo der Wolf sein Unwesen treibt und zuletzt in seinem Vermächtnis, dem „Sonnengesang“.

Das Einstudieren dieses Stücks bildet derzeit einen Probenschwerpunkt der Lamberteenies, die im Mai zunächst einmal ein Hörspiel mit Musik und Texten erstellen werden. Diese CD wird dann an alle Kommunionkinder verteilt, die Lust haben, ab Juni in die Vorbereitung des Musicals einzusteigen. Nach den Sommerferien fahren wir gemeinsam zu einem Chorwochenende und beschäftigen uns intensiv mit der Inszenierung des Musicals, gehen aber auch inhaltlich der Person des Heiligen Franziskus auf den Grund. Aufgeführt wird das Ganze dann kurz nach dem Ge-

denktag des Hl. Franziskus (04.10.) am **15. Oktober**.

Schon jetzt eine herzliche Einladung an alle Kommunionkinder ab Juni mitzumachen!

Wer schon zur Kommunion gegangen ist, kann gerne sofort einsteigen! Die Lamberteenies treffen sich seit März immer freitags von 15.30 bis 16.30 Uhr im Pfarrheim Lamberti und freuen sich auf neue Sängerinnen und Sänger! Neben dem Musical wird sicherlich auch die Teilnahme an einem Kinder- und Jugendchor-Tag am 24. Juni in Kavelaer ein Höhepunkt sein, dort werden ca. 300 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Bistum Münster erwartet.

Anmelden könnt ihr euch per Mail bei Kinder- und Jugendkantorin Kathrin Borda (borda@lamberti-coe.de) oder telefonisch im Pfarrbüro 02541 / 740 80 50.

Kirchenchor Maria Frieden gestaltet „Evensong“

Als musikalischen Abschluss vor den Sommerferien gestaltet der Kirchenchor Maria Frieden am **Sonntag, den 9. Juli, um 18.00 Uhr** einen Evensong in der Maria Frieden Kirche. Das englische Wort „Evensong“ bedeutet soviel wie „Abendlob“ oder „Abendgebet“ und ist eine liturgische Feier, die Elemente der Vesper und Komplet beinhaltet. Seinen Ursprung hat der Evensong in Großbritannien, wo er an den großen Kathedralen der anglikanischen Kirche täglich praktiziert

wird. Inzwischen erfreut sich der Evensong aber auch in vielen Gemeinden hierzulande großer Beliebtheit. Dieses musikalische Gebet schafft eine ganz eigene, sehr intensive Atmosphäre.

Der Kirchenchor Maria Frieden lädt Sie und euch herzlich ein, diese Form des Stundengebetes kennenzulernen und mitzufeiern!

Konzert „Klassisches und mehr“

So vielseitig wie das Leben ist unsere Musik, so frisch wie der Frühling kommen die Beiträge dieses Konzertes daher:

Solo-, Duo- und Ensemblebeiträge, klare barocke Ordnung neben folkloristischen Ausflügen in ferne Lande, schwärmerische Romantik und träumerische Fahrten über mondbeglänzt Wasser erwarten das Publikum. Schülerinnen und Schülern Seite an Seite mit Lehrkräften der Musikschule mischen die Musik von Gitarre, Querflöte und Gesang zu einem bunten und „vielsaitigen“ Abend in der schönen Akustik der Maria Frieden Kirche. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 02.04.2017, 18.00 Uhr
Maria Frieden Kirche
Ensemble Fides cithara
Leitung: Jutta Wenzlaff



Lambertichor 2017: Mit kirchenmusikalischer Vielfalt das Leben bereichern

Eine abwechslungsreiche Folge von Aktivitäten nimmt der Lambertichor für 2017 in den Blick. In einem Vortrag bei der Generalversammlung des Chores verdeutlichte jetzt Pfarrdechant Johannes Arntz, wie wichtig der Gemeinde St. Lamberti die Kirchenmusik in ihren verschiedenen Ausprägungen ist: „Wir sind äußerst dankbar für die Vielfalt von Chören in der Gemeinde und gerade auch für die Vielfalt kirchenmusikalischer Richtungen, die schon der Lambertichor selbst repräsentiert“, versicherte Präses Arntz dem Chorleiter Maximilian Kramer und allen Chorsängern. Auf diese Weise sei der Chor ein unentbehrlicher Akteur, um das Leitbild „Leben bereichern“ umzusetzen, mit dem die Gemeinde ihren 2016 veröffentlichten Pastoralplan überschrieben hat.

Durch Musik unterschiedlicher Stilrichtungen dazu beizutragen, dass Gottesdienste für Menschen verschiedener Altersgruppen zur Feier werden, ist den Chormitgliedern und Kantor Maximilian Kramer ein zentrales Anliegen. So darf sich die Gemeinde jetzt als nächstes auf die festliche Gestaltung des Hochamts zum **2. Osterfeiertag (Montag, 17. April, 10.00 Uhr in der Lambertikirche)** freuen. Mit der Messe in C-Dur für Chor, Orgel und zwei Hörner von Anton Bruckner (1824 – 1896) gibt dann der Lambertichor der Osterfreude besonderen musikalischen Ausdruck.

Auch durch geistliche Konzerte möchte der Chor weitere Menschen mit der Verkündigung des Gotteslobes

in Kontakt bringen. Als nächstes großes Projekt ist hier für Anfang 2018 (4. Februar) die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn geplant. Außerdem bringt sich der Chor beim Katholikentag in Münster mit der rhythmisch-modernen Franziskus-Messe von Klaus Wallrath ein. Die Proben für diese Vorhaben haben erst gerade begonnen, so dass für interessierte Sänger und Sängerinnen noch eine gute Gelegenheit zum Einstieg besteht. Der Lambertichor probt jeweils donnerstags um 20.00 Uhr im Begegnungszentrum Maria Frieden.

Neben diesen musikalischen Höhepunkten soll natürlich auch 2017 das gesellige Leben der Chorgemeinschaft gepflegt werden. Hier stehen in den kommenden Sommermonaten eine Fahrradtour (15. Juli) sowie eine Wochenendfahrt nach Celle (25. - 27. August) auf dem Programm.

Weitere Informationen zur Vielfalt der Kirchenmusik in St. Lamberti:

<http://lamberti-coe.de/index.php/gemeindeleben/kirchenmusik>



„Im Licht und Schatten des Kreuzes“

Fotoausstellung von Jürgen Kemper im Paradies der St. Jakobi Kirche

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich Jürgen Kemper (geb. 1954) mit der Fotografie. Als er die Aufnahmen der vergangenen Jahre auf seinem Computer durchstöberte, fiel ihm etwas auf: Es waren besonders viele Fotos von Kreuzen dabei. Ob bewusst oder unbewusst haben ihn Kirchen und ihre Ausstattung mit Kreuzen fasziniert.

Nun hat Jürgen Kemper eine Fotoausstellung aus mehr als 20 Aufnahmen zusammengestellt. Jedes Kreuz an seinem Platz, drinnen oder draußen, im geistlichen oder weltlichen Bereich, hat seine eigene Geschichte. In der Ausstellung unter dem Titel „Im Licht und Schatten des Kreuzes“ erzählen die Kreuze ihre Geschichten. Der Ausstellungstitel verrät bereits, dass mit dem abgebildeten Kreuz und der dargestellten Situation belastende, kritische, unbequeme, aber vor allem auch positive Begebenheiten verbunden sind. Auf diese Begebenheiten möchten die Fotografien Bezug nehmen und dem Betrachter von sich „erzählen“.

Die Ausstellung wird am 31. März um 16.30 Uhr im Paradies der St. Jakobi Kirche eröffnet und dort bis Ostern zu sehen sein.



Die spinnen, die PastoralreferentInnen... Gemeinsame Büroräume ab April

Ja, genau! Und zwar sprichwörtlich. Ab April werden die PastoralreferentInnen und -assistenten von St. Lamberti ihre neuen Büroräume im ehemaligen China-restaurant an der Bernhard-von-Galen-Str. beziehen. Es wird ein Großraumbüro mit Loungecharakter. Hier sollen Ideen gesponnen, sich untereinander ausgetauscht und Pläne geschmiedet werden. Im Moment stehen deshalb die Arbeitstitel „Spinnerei“, „Schmiede“ oder „Werkstatt“ hoch im Kurs.

In St. Lamberti haben bislang Ruth Fehlker und provisorisch Daniel Gewand in der alten Kaplanei ein Büro, Walbert Nienhaus im Pfarrhaus Maria Frieden. Matthias Bude, Tim Schlotmann, Christian Fechtenkötter und Christiane Mussinghoff haben kein Büro. Da alle PastoralreferentInnen vertraglich, aber auch rein praktisch ein Büro brauchen, musste sich in St. Lamberti etwas tun.

Der Vermieter des neuen Büros hat die Sanierung übernommen und die Wünsche der PastoralreferentInnen und -assistenten berücksichtigt. Diese wollten ganz neue Wege gehen und entwickelten ein bisher im Bistum Münster einmaliges Bürokonzept. In Zukunft teilen sich alle PastoralreferentInnen und -assistenten ein Großraumbüro mit flexiblen Arbeitsplätzen, die unterschiedliche Arbeitsweisen und -situationen er-



möglichen. Durch den gemeinsamen Arbeitsort, das „Zusammenwirken“ und die unterschiedlichen Arbeitsstile erhoffen sie sich positive Effekte für die pastorale Arbeit, die das Leben im Sinne des Pastoralplans von St. Lamberti bereichern.

Und so ist nicht nur der neue Büroraum groß, sondern auch die Herausforderung: Es ist ein Pilotprojekt ohne Projekt, denn ein wirkliches Zurück gibt es nicht. Wir denken also groß und wollen den gemeinsamen neuen Raum nutzen - für unsere Arbeit und für eine starke Pastoral in St. Lamberti und Coesfeld.

Christiane Mussinghoff und Daniel Gewand



Licht für Ghana

Während meiner ersten Reise nach Tamale 1998 war ich bereits am ersten Abend überrascht, wie sich bei einbrechender Dunkelheit gegen 18.00 Uhr Ortszeit der durch Lampen hell erleuchtete Pfarrhof schnell mit Kindern und Jugendlichen füllte. Der Pfarrer, Father Olivier, erklärte: „Das ist unser bescheidener Beitrag, dass die Kinder in der Schule klar kommen können. Solange es hell ist, müssen sie zuhause helfen, haben also keine Zeit, Schulaufgaben zu machen. Licht gibt es aber in den wenigsten Räumen. So kommen die Schüler hierher, setzen sich unter die Neonröhren und können ihre Aufgaben machen.“

Die Stromversorgung ist im Zentrum von Tamale inzwischen besser geworden. Doch noch immer haben viele Dörfer keinen Zugang zum Stromnetz. Und auch da, wo es Strom gibt, können sich viele Familien einen Anschluss ans Netz nicht leisten. Stattdessen versuchen sie, mit Kerosinlampen ein wenig Licht in den Wohnraum zu bringen. Das ist aber so schwach, dass man dabei weder lesen noch schreiben kann. Auch für handwerkliche Arbeiten reicht das Licht nicht. Mit dem Projekt „Licht für Ghana“ soll den Familien in den Dörfern rund um Tamale geholfen werden, eine Solarlampe anzuschaffen, deren Licht 17-mal heller ist als das einer Kerosinlampe. So kann die produktive Zeit

für die Familien bis in den späten Abend verlängert werden. Außerdem ist die Umweltbelastung deutlich geringer, da kein Kerosin mehr verbrannt werden muss. Der Erlös aus dem diesjährigen Osterkerzenverkauf fließt in dieses Projekt.



Unser herzlicher Dank gilt Anne Schürmann und ihren Mitarbeiterinnen, die wieder viele Kerzen wunderbar gestaltet haben und verkaufen.

Mechthild Bäumer, Sprecherin des Arbeitskreis „Mission, Entwicklung, Frieden“

Delegationsreise nach Ghana

Partnerschaft braucht Gesichter. Nur so können wir die ghanaischen Partner näher kennenlernen, einen Eindruck von ihrem Leben, ihrer Kultur gewinnen. Und so können auch die Menschen in Holy Cross mehr über das Leben in Coesfeld erfahren, von den Herausforderungen, vor denen auch Menschen in Deutschland stehen. Deshalb freut sich der Arbeitskreis „Mission, Entwicklung, Frieden“, dass im Oktober wieder eine Delegation

nach Ghana reisen wird. Diese Reise wird wie immer dem gegenseitigen Kennenlernen dienen, und die verschiedenen Projekte werden besucht werden. Darüber hinaus ist die Delegation in diesem Jahr eingeladen, an der Abschlussfeier zum 50jährigen Bestehen der Gemeinde Holy Cross teilzunehmen. Das wird sicher ein besonderes Highlight der Reise werden.



OSTERN 2017 ST. LAMBERTI/COESFELD

Samstag, 8. April

Vorabend zu Palmsonntag

16.30 Uhr St. Jakobi Kirche
Vorabendmesse mit Palmweihe
18.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Vorabendmesse mit Palmweihe



Sonntag, 9. April

Palmsonntag

8.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hl. Messe mit Palmweihe
10.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hochamt, anschließend Palmweihe
am Marktkreuz
10.30 Uhr St. Jakobi Kirche
Hl. Messe der polnischen Gemeinde
11.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Palmweihe am Marktkreuz
11.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Palmweihe an der Kreuzschule,
anschl. Hl. Messe und Erlebniswort-
gottesdienst im Begegnungszentrum
11.15 Uhr St. Lamberti Kirche
Familienmesse zum Palmsonntag
17.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Bußgottesdienst

Montag, 10. April

20.30 Uhr St. Lamberti Kirche
Gebet zur Nacht

Dienstag, 11. April

10.00 Uhr St. Jakobi Kirche
bis 12.00 Uhr Beichtgelegenheit
16.00 Uhr St. Jakobi Kirche
bis 18.00 Uhr Beichtgelegenheit

Mittwoch, 12. April

19.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Bußgottesdienst

Donnerstag, 13. April

Gründonnerstag

18.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Familienmesse mit Erstkommunion-
kindern, anschließend bis 20.00 Uhr
Betstunde in der Kreuzkapelle

19.00 Uhr Maria Frieden Kapelle
Betstunde
20.00 Uhr St. Jakobi Kirche
Abendmahlsfeier am Gründonnerstag
mit Fußwaschung
21.00 Uhr St. Jakobi Paradies
Betstunde bis 23.00 Uhr

Freitag, 14. April

Karfreitag, Fast- und Abstinenztag

09.00 Uhr Kreuzwegandacht für Erwachsene
Treffpunkt Weißes Kreuz
10.00 Uhr St. Jakobi Kirche
Kinderkreuzweg
11.00 Uhr St. Jakobi Kirche
Kinderkreuzweg
15.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Feier der Liturgie vom Leiden und
Sterben Jesu Christi mit dem Maria
Frieden Chor
18.00 Uhr Jugendkreuzweg
Treffpunkt St. Pius-Gymnasium



Samstag, 15. April

21.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Feier der Osternacht
mitgestaltet von der Choralschola
St. Lamberti;
Leitung: Maximilian Kramer
Beginn auf dem Marktplatz,
anschl. Agapefeier im Pfarrheim
21.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Feier der Osternacht mit musikali-
scher Gestaltung durch eine Schola
von Maria Frieden;
Leitung: Kathrin Borda

Sonntag, 16. April

Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

8.00 Uhr	St. Lamberti Kirche festliche Eucharistie zum Osterfest
9.00 Uhr	St. Jakobi Kirche festliche Eucharistie zum Osterfest mit Musik für Chor und Orgel; mit dem Jakobichor Leitung: Reinhard Mensing
10.00 Uhr	St. Lamberti Kirche festliches Hochamt zum Osterfest
10.30 Uhr	St. Jakobi Kirche Hl. Messe der polnischen Gemeinde
11.15 Uhr	Maria Frieden Kirche festliche Eucharistie zum Osterfest
18.30 Uhr	Maria Frieden Kirche Anzünden a. d. Osterkerze - Fackellauf

19.00 Uhr Osterfeuer auf dem Zeltplatz des Schützenvereins Kalksbeck, Ferienwerk sorgt für die Verpflegung

Montag, 17. April

Ostermontag

8.00 Uhr	St. Lamberti Kirche festliche Eucharistie zum Osterfest
10.00 Uhr	St. Lamberti Kirche festliches Hochamt zum Osterfest mit Musik für Chor und Orgel
10.30 Uhr	St. Jakobi Kirche Hl. Messe der polnischen Gemeinde
11.15 Uhr	St. Lamberti Kirche Familienmesse
11.15 Uhr	Maria Frieden Kirche festliche Eucharistie zum Osterfest

Ostergarten in der Maria Frieden Kirche

„Das Credo der Christen mündet in den Satz: Ich glaube an das ewige Leben. Wir leugnen und verdrängen den Tod nicht, wir zeigen das Kreuz öffentlich vor. Über Jesu Grab ist kein Gras gewachsen, es steht offen. Der das Leben in all seinen Höhen und Tiefen durchlebte und durchlitt, es hingab für die Menschen, er wird von Gott mit neuem Leben beschenkt, dass den Tod hinter sich hat. Ewiges Leben, sagen wir.“ (aus einer Osterpredigt von Franz Kamphaus, ehem. Bischof von Limburg)
Dieses zu veranschaulichen ist Sinn des Ostergartens. So wie alljährlich die Krippe aufgebaut wird, um die Menschen mit der bildlichen Darstellung anzusprechen, so lohnt es sich auch Jahr für Jahr das Ostergeschehen im Bild darzustellen und Menschen jeden Alters anzu-rühren.

So werden auch in diesem Jahr ab Palmsonntag, (09. April) die wichtigen Szenen der Karwoche und der Ostertage dargestellt:



Palmsonntag, 09. April: Jesus reitet auf einem Esel und wird mit Palmen begrüßt

Gründonnerstag, 13. April: Erinnerung an Abendmahl und Ölbergszene

Karfreitag, 14. April: Das Kreuz mit der Dornenkrone

Osternacht und Ostersonntag, 15. April/16. April: Das Grab ist leer

Ostermontag, 17. April: Begegnung mit zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus

Die Maria Frieden Kirche am Kalksbecker Weg ist täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Auf dem Weg nach Emmaus

Der Arbeitskreis Erwachsene des Pfarreirates St. Lamberti lädt wieder zu einem österlichen Wandergottesdienst ein. Er findet am **Samstag, 22.04.17** statt und steht unter dem österlichen Motto „Auf dem Weg nach Emmaus“! Wir treffen uns um 12.50 Uhr auf Gleis 4 des Bahnhofs in Coesfeld und fahren mit dem Zug nach Lette. Dort starten wir gegen 13.15 Uhr und wandern nach Maria Veen. Der Gottesdienst wird in Etappen unterwegs gefeiert. Ungefähr auf halbem Weg werden wir eine Einkehr halten um uns zu stärken. Um 18.29 Uhr fahren wir mit dem Zug von Maria Veen nach Coesfeld zurück, wo wir gegen 18.45 Uhr am Bahnhof eintreffen werden. Die Wegstrecke beläuft sich auf ca. 15 km. Der Kostenbeitrag für Zugfahrten und Kaffee und Kuchen-gedeck liegt bei 10 €. Um planen zu können ist eine



Anmeldung im Pfarrbüro (info@lamberti-coe.de oder 02541/7408050) bis zum 19.04.17 hilfreich.

VORMERKEN: Freitag, 16.06.17 Hansemahl auf dem Marktplatz von Coesfeld. Der Arbeitskreis Erwachsene lädt zum gemeinsamen Start und zur gemeinsamen Teilnahme herzlich ein. Weitere Informationen erfolgen rechtzeitig.

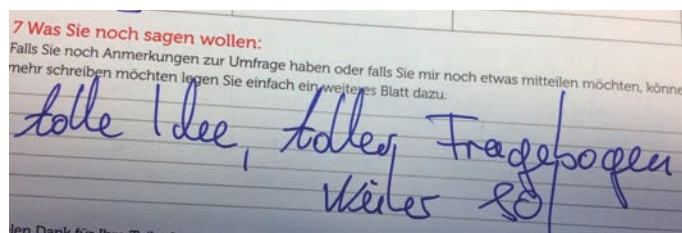
„Tolle Idee, toller Fragebogen – weiter so“

Erste Ergebnisse der Umfrage von frei.raum.coesfeld

„Was Sie noch sagen wollen“ ist der siebte und letzte Punkt der Umfrage von frei.raum.coesfeld, unter allen jungen Erwachsenen in Coesfeld die im Dezember gestartet ist, und es ist einer der Interessantesten. Hier konnten die Umfrageteilnehmer*innen schreiben was sie wollten und das haben sie auch getan: Lob und Kritik am Fragebogen, motivierende und warnende Worte zum Projekt sowie ausführliche Glaubens- und Kirchenbiographien. Was ich derzeit lese motiviert mich. Mit dem Projekt frei.raum.coesfeld sind wir auf einem guten Weg, auch weil wir erst einmal nachgefragt haben, wie ein Umfrageteilnehmer schreibt: „Die Polizei hält einmal im Monat eine Bürgersprechstunde ab, mein Telefonanbieter will viermal im Jahr wissen wie es mir so geht (und ob ich nicht noch mehr Geld ausgeben möchte) und mein Arbeitgeber lädt zum Mitarbeitergespräch - meine Kirche hat kein Interesse! [...] Das haben Sie mit ihrem Projekt frei.raum.coesfeld bereits jetzt bei mir geändert. „Die Kirche“ interessiert sich für mich. Guck mal einer an!“

Im Rahmen der Umfrage habe ich ähnliche E-Mails, Anrufe, Briefe und Kurznachrichten bekommen. Junge Erwachsene haben die Umfrage auch als Kontaktangebot verstanden: „Ich habe viele (teils banal, teils sicher provokante) Fragen an „die Kirche“, aber habe bisher nie das Gefühl gehabt, dass es in der Kirche jemanden gibt, den man fragen könnte.“

Insofern war die Umfrage erfolgreich, auch wenn ich noch mitten in den Auswertungen stecke. Bisher kann ich sagen, dass die Rückmeldungen eher positiv sind. Das Projekt ist eine „tolle Idee“ und es ist „schön das hier mal was passiert“. Die Umfrageteilnehmer*innen



berichten selten von Kirchenfrust, nahezu alle wünschen sich jedoch, dass die Kirche anders, vor allem moderner wird und dass „die Kirche zu meinem Leben passt.“

Teilgenommen haben jungen Eltern, Paare und Singles. Außerdem fällt auf, dass viele junge Erwachsene mit Behinderungen an der Umfrage teilgenommen haben. Insgesamt sind 241 Fragebögen ausgefüllt zurückgekommen. Mit einem Rücklauf von 9% ist das eine hohe Teilnahmequote für Umfragen dieser Art (bei 2694 Fragebögen). 100 junge Erwachsene wollen weiter über das Projekt informiert werden.

Derzeit tippe ich die Fragebögen ab. Für zehn Fragebögen brauche ich ca. 90 Minuten. Parallel sortiere ich O-Töne und formuliere erste Erkenntnisse und Konsequenzen für das Projekt frei.raum.coesfeld. Diese Arbeit soll im April abgeschlossen sein. Dann werden die Ergebnisse präsentiert, zunächst den jungen Erwachsenen, die an der Umfrage teilgenommen haben, dann den Pastoral-Teams, den Gremien der Pfarreien sowie allen Interessierten. Aber: frei.raum.coesfeld ist mehr als nur die Umfrage, die ist nur der Auftakt.

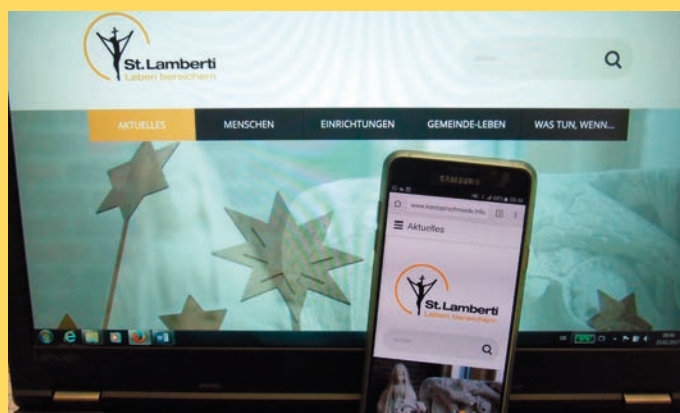
Daniel Gewand

Aktuelle Infos zu den Umfrageergebnissen und zum Projekt frei.raum.coesfeld gibt es online:
facebook.com/frei.raum.coesfeld/
freiraumcoesfeld.wordpress.com
instagram.com/frei.raum.coesfeld/

Neuer Internet-Auftritt der Pfarrei

Viele haben es schon bemerkt und mit einem kleinen Klick auf der Maustaste einen Aha-Effekt erlebt: Seit dem Beginn der Fastenzeit freuen wir uns über die neue, zeitgemäße Homepage unserer Pfarrei. Über einen längeren Zeitraum hatte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Pfarreirats-Vorsitzenden Guido Sondermann an Inhalten und Fragen des Layouts getüftelt. In Kooperation mit Lammers – Agentur für Medien+IT aus Lette wurde schließlich ein neuer Auftritt auf die Beine gestellt, der den Anforderungen entspricht: das Layout ist freundlicher, die Inhalte sind insgesamt übersichtlicher gestaltet und die Bilder eines lebendigen Gemeindealltags kommen besser zur Geltung. Nach und nach werden nun weitere aktuelle Inhalte unserer Vereine und Verbände ein-

gearbeitet. Über ein Kontaktformular können Anregungen und Fragen unkompliziert direkt an die Verantwortlichen geschickt werden. Seien Sie herzlich willkommen auf www.lamberti-coe.de.



Neubau Familienzentrum Liebfrauen

Im Jahr 1966 wurde der Kindergarten Liebfrauen der Schwestern Unserer Lieben Frau am Schützenwall eröffnet. War es damals ein modernes, innovatives Kindergartengebäude, so ist es nun 51 Jahre später deutlich in die Jahre gekommen. Das Dach, die Dämmung, die Fenster, die sanitären Einrichtungen, der Küchenbereich: alles bräuchte eine Generalsanierung. Deswegen hat der Kirchenvorstand Angebote eingeholt um den Kindergarten auf Stand zu bringen. Als alles zusammengerechnet war, konnte man nur noch feststellen, dass die Renovierung sich nicht lohnt.

Ein Neubau wird den Anforderungen der Kindergartenpädagogik besser gerecht. So hat der Kirchenvorstand beschlossen über einen Investor einen Neubau errichten zu lassen, der dann von der Kirchengemeinde St. Lamberti für den Kindergarten/das Familienzentrum Liebfrauen angemietet wird. Dafür muss der Kindergarten für ein Jahr in andere Räume umziehen. Eine

Gruppe wird im Pfarrheim St. Lamberti, eine Gruppe im St. Jakobi Kindergarten, eine Gruppe im Maria Frieden Kindergarten und eine Gruppe im Begegnungszentrum Maria Frieden ein vorläufiges zu Hause finden. Der Kindergarten Liebfrauen soll im August 2017 abgebrochen und nach den Sommerferien 2018 wieder eröffnet werden. Dieses Übergangsjahr wird für die Kinder, die Eltern und Erzieherinnen und Erzieher, wie für die Leitung des Liebfrauen Familienzentrums, aber auch für die drei anderen Kindertageseinrichtungen eine große Herausforderung.

Schon jetzt danke ich allen für die großen Mühen, die sie auf sich nehmen und hoffe auf das Verständnis, wenn mal etwas nicht so hundertprozentig läuft, wie wir es gewohnt sind.

Ihr Johannes Arntz, Pfarrdechant



Neuplanung Kindergarten Liebfrauen durch Wolters Partner Architekten & Stadtplaner.

FAMILIENSEI TE

Ich bin da - Erstkommunion 2017

Kommunion bedeutet Gemeinschaft und meint für uns die Gemeinschaft mit Jesus, der im Brot zu uns kommt und uns so ganz nah ist. Er zeigt uns damit: Ich bin da!

Kommunion ist aber auch die Gemeinschaft mit den Menschen: Wir begegnen Jesus und den anderen zum Beispiel in der Eucharistiefeier, im gemeinsamen Gebet oder im Alltag: In der Schule, in der Familie, beim Sport, ...

Wir können uns untereinander aber auch zeigen, dass wir füreinander da sind! Jesus stärkt uns durch das Brot, in dem er sich selbst gibt. Das feiern wir in der Eucharistie, also im Gottesdienst. Genau darauf bereiten sich die Erstkommunionkinder im Moment vor. Und wir sind mittendrin in der Vorbereitung: Die Gruppenstunden nehmen

Fahrt auf und vor den Familiengottesdiensten treffen sich die Erstkommunionkinder mit ihren Familien vom Familienweg.



In St. Lamberti feiern wir am 21. Mai 2017 Erstkommunion, in der Maria Frieden Kirche am 28. Mai 2017. Der Versöhnungstag findet in diesem Jahr am 1. April statt.

Kreuzweg für Groß und Klein in St. Jakobi

Die Woche vor Ostern nennt man Karwoche (Kar kommt aus dem Althochdeutschen, kara bedeutet Kummer oder Trauer). In dieser Woche denken Christen an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Freunden (Gründonnerstag, hier gibt es auch für Kinder eine besondere Feier), an sein Leiden auf dem Kreuzweg und an seinen Tod. Am Karfreitagmorgen machen wir uns auf diesen Weg mit Jesus. Wir hören von der Verurteilung, wie er sich fürchtet und von den Menschen, denen er begegnet. Wir beten gemeinsam, singen und erfahren, wie schwer ein Kreuz sein kann... An unterschiedlichen Stationen gibt es Bilder und Aktionen, die uns zeigen, wie Jesus gelitten haben muss. Mit dem Tod Jesu hört sein Weg aber

nicht auf, denn am Ostersonntag steht er vom Tod wieder auf. Das heißt, auch wir dürfen darauf hoffen, einmal aufzuerstehen!



Infos für Eltern:

Traditionell ist der Karfreitag, der Kreuzweg und die Liturgie am Mittag (15 Uhr St. Lamberti Kirche), ganz dem Leiden Jesu verschrieben und ein „Bleiben“ in dieser Trauer. Für Kinder ist es allerdings wichtig, den Zusammenhang von Tod und Auferstehung schon als Perspektive mitzubekommen, weshalb wir eine Station zur Auferstehung, die sonst nicht im Kreuzweg vorgesehen ist, zusätzlich haben. Alle Aktionen (zum Beispiel „Nägel in einen Balken hämmern“) sind kindgerecht und kreativ; sie laden ein zum Mitmachen und Mitfühlen - nicht nur für die Kinder ein Erlebnis!

Wann? Karfreitag 10 und 11 Uhr (Dauer: 1 Stunde; ggf. muss die Gruppe um 11 Uhr sich einen Moment gedulden...)

Wo? St. Jakobi Kirche (Letter Str.)

Wer? Kinder aller Altersstufen und ihre Eltern oder den Kindern vertraute Erwachsene



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

*leidenschaftlich
glauben und leben*

50 Jahre kfd Maria Frieden

50 Jahre gibt es in diesem Jahr die kfd in Maria Frieden! Seit 50 Jahren treffen sich Frauen unserer Gemeinde um miteinander schöne Dinge zu machen, sich gegenseitig zu unterstützen – im Alltag und im Glauben. Vieles hat sich verändert, seitdem vor 100 Jahren die kfd im Bistum Münster und vor 50 Jahren die kfd in der Gemeinde Maria Frieden gegründet wurde: die Situationen von uns Frauen und die Situation der Kirche haben sich radikal verändert. Das hat auch die Rolle der kfd verändert – aber nicht unwichtig gemacht: Fragen von Gleichberechtigung, sozialer Gerechtigkeit, Fragen nach der Rolle, die Frauen in unserer Kirche einnehmen, stellt die kfd laut und unermüdlich. Sie bietet auch einen Raum, um dem eigenen Glauben auf die Spur zu kommen, ihn in Frage zu stellen und im Austausch zu bleiben. Zum Jubiläum gratulieren wir der kfd Maria Frieden ganz herzlich!



Das neue Kernteam bilden (jeweils v.l.) 1. Inge Merschhemke, 3. Präses Pastor Alfons Plugge, 4. Klaudia Hergesell, 8. Jutta Terbrack-Knüwer und 9. Elisabeth Püttmann, ausscheidende Teamfrauen sind (v.l.) 2. Ute Reykowski, 5. Maria Hegmann und Birgit Bußmann (fehlt), die Neumitglieder wurden herzlich begrüßt und offiziell aufgenommen: 6. Klara Roling, 7. Annegret Huesmann.)

Haben sie Lust bekommen, die kfd kennenzulernen? Oder möchten sie nähere Informationen zu den Veranstaltungen und Treffen haben? Dann melden sie sich doch bitte bei: Jutta Terbrack-Knüwer, kfd Maria Frieden, Telefon: 82739; Margret Weiling, kfd St. Lamberti. Telefon: 2350; Mechtild Wiesmann, kfd St. Jakobi. Telefon: 87415 Oder informieren sie sich auf unserer homepage: <http://lamberti-coe.de/index.php/gemeindeleben/katholische-frauengemeinschaft-deutschlands>

kfd Maria Frieden:

07.04.2017 um 19.00 Uhr
„Der leere Platz neben mir“
Ein literarisch-musikalischer Rezitations-
abend mit Sebastian Aperdannier im
Ostergarten der Maria Frieden Kirche

25.04.2017 um 8.00 Uhr:
„Leben gestalten“
Fahrt zur Schönstatt Au Borken

kfd St. Jakobi:

27.04.2017, 8.45 Uhr
Gottesdienst in der St. Jakobi-Kirche,
anschließend kleines Frühstück und Ge-
sprächsrunde im Paradies der St. Jakobi-
Kirche. Mit Daniel Gewand stellt sich ein
Mitarbeiter der Pfarrgemeinde unseren
Fragen.

11.05.2017
Ausflug zur Henrichshütte, Hattingen
Ansprechpartnerin: Maria Dörken
(Tel. 72464)

28.06.2017, 19.00 Uhr Mitgliederver-
sammlung im Pfarrheim mit Abendimbiss

Kfd St. Lamberti:

31.03.2017 um 15.00 Uhr
Kreuzwegandacht in der Lambertikirche
in Kooperation mit St. Jakobi, Maria
Frieden und St. Johannes Lette. An-
schließend Möglichkeit zur Begegnung im
Pfarrheim St. Lamberti.

05.04.2017 um 15.00 Uhr
Jahreshauptversammlung
An diesem Nachmittag stellt die IBP
ihre Arbeit vor.

28.06.2017 um 15.00 Uhr
Gesprächsrunde mit Kaffee trinken Thema
Stil- und Farbberatung mit
Frau Scholte van Mast.

06.07.2017 um 15.00 Uhr
Wallfahrt nach Eggerode.

Wir freuen uns auf Sie!

Nicht triumphieren - sondern feiern!

Liebe katholische Geschwister,

500 Jahre Reformation stehen uns gemeinsam ins Haus. Und damit die Frage: Wie begehen wir dieses Jubiläum? Gedenken wir, feiern wir, jubeln wir oder triumphieren wir gar?

Ganz verschiedene Antworten gibt es da. Es gibt den Ruf nach strenger Feier-Enthaltensamkeit: Das Mittelalter der Reformations- und Gegenreformationszeit war ein Schauplatz blutiger Glaubenskriege und mangelnder religiöser Toleranz. Die Reformationszeit war nicht die gute Kinderstube der Ökumene! Sie glich zeitweise einer Räuberhöhle bei der es von beiden Seiten aus drunter und drüber ging. Da gibt's nichts zu „feiern“. Da könne man allenfalls „gedenken“. Manche möchten triumphieren nach dem Motto: Sie haben uns nicht geschafft, die Katholiken!

Ich werde Sie nicht langweilen mit den längst bekannten reformatorischen Errungenschaften. Der Reformansatz Martin Luthers hat die Kirche des Mittelalters grundlegend verändert: Gott sei Dank! Die Einheit in Organisation und Liturgie konnte aus gutem Grund nicht fortbestehen. Gott seis geklagt? Oder auch: Gott sei Dank? Vieles was im Mittelalter heiß umstritten war ist längst gelebte gemeinsame Überzeugung. Wir sind auf dem Weg!

Einige offizielle Fakten bleiben bestehen: Als Frau im Pfarramt bin ich für die katholische Kirche ein Unding. Das evangelische Pfarramt ist nicht anerkannt und unser Abendmahl kein gültiges Sakrament. Das ist so und wir werden weiter als Kirche Jesu Christi verschiedene Dialekte sprechen, uns streiten um die Ordnung und um gegenseitige Anerkennung ringen. Das bleibt wichtig - es kostet Kraft – es ist manches Mal wirklich ärgerlich – aber es ist nicht schlimm, behaupte ich, solange wir das gemeinsam Mögliche tun. Und da geht Vieles – in versöhnter Verschiedenheit. Solange wir uns Christus als dem einen Herrn unseres Kircheseins verpflichtet wissen, solange die Bibel allein und nicht übermächtige Traditionen Grundlage unseres Lebens, Nachdenkens und Richtschnur unseres Glaubens sind; solange wir uns nicht als „Glücklich Besizende“ sondern „Fröhlich Suchende“ unterwegs wissen im wandelnden Gottesvolk; solange wir jedermann freimütig Auskunft geben von unserer Hoffnung auf Gottes Erbarmen – solange dürfen wir hoffen, dass Gott großmütig und geduldig mit uns durch die Zeiten geht!

Wir Evangelische in Coesfeld feiern! Und wir laden Sie gerne ein, mit uns zu feiern! *Ecclesia semper refor-*

manda – die Kirche ist eine zu Verändernde! Ein Grundsatz der Reformation und eine Verheißung. Es ist unser gemeinsames Grundprogramm, dass wir im Hören auf das Evangelium und in unserer wachen Zeitgenossenschaft in Bewegung gehalten werden. Wenn wir das ernstnehmen und geschehen lassen was Gott will, dann werden wir Kirche und Gemeinde bauen und verändern. Manche alten Zöpfe neu frisieren, mal was wagen und dem Heiligen Geist Gottes überhaupt zu-trauen, dass er weht wo er will und bewegt wen er will.

Ich danke Ihnen, dass ich zu Wort kommen darf in Ihrem Pfarrbrief.

Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen als Geschwister in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen zum Reformations-Jubiläums-Jahr! Vielleicht finden Sie etwas für Sie Interessantes.

(Suchen sie hier: <http://ev-coe.de/index.php/reformationsjubilaeum.html>)

Herzliche Grüße

Birgit Henke-Ostermann, Pfarrerin



Das Coesfelder Gabelkreuz – ein Wasserzeichen unseres Lebensweges?

Seit dem 14. Jahrhundert zieht das Gabelkreuz in der St.-Lamberti-Kirche zu Coesfeld die Pilger und Beter an. Jürgen Wiebicke, der durch seine Sendungen im WDR 5 bekannte Journalist und Philosoph, stieß bei seiner Wanderung durch Westfalen auch auf dieses Zeichen einer langen Glaubensgeschichte. In seinem Buch ‚Zu Fuß durch ein nervöses Land‘ (Köln 2016) schildert er, was ihn an diesem Kreuz fesselt und befremdet. Es ermutigt einerseits in seiner schonungslosen Darstellung des Leidens zu Konfrontation, Widerstand und Annahme desselben. Andererseits ist die Botschaft, wir sind durch diesen Tod erlöst, außerhalb der Reichweite heutigen Verstehens, so Wiebicke. Vielleicht kann man es auch nicht begreifen, sondern nur das Ereignis zu sehen versuchen.

Um ein voreiliges Urteil kann es auch gar nicht gehen. Fruchtbarer wäre es, auf die eigene Erfahrung zu achten. Es wird im Leben eines jeden Menschen Momente geben, in welchen der Anblick dieses besonderen Kreuzes ihm auf seiner Reise durch das nervöse Land Frieden geben kann. Dann geschieht vielleicht im Innern des Einzelnen etwas, was auch dem anonymen Künstler vor Jahrhunderten widerfahren sein mag. Denn eine Skulptur entsteht ja nicht durch Hinzufügung und Vermehrung der Beigaben. Sondern durch ein vorsichtiges und mutiges Entfernen des Holzes oder Steins, durch kleine Modifikationen, um das, was man im Innern des Auges gesehen hat, hervortreten zu lassen. Der große Meister Michelangelo meinte fast demütig, die Gestalt eines solchen Kreuzes entstünde durch eine Wegnahme des Überflüssigen, was als Mut zum Abschlagen gedeutet werden kann.

Das gilt vielleicht auch für unser eigenes Leben genauso wie zum Verstehen von Leid und Kreuz. Um die Osterbotschaft aufzunehmen, müssen wir vieles beiseite lassen, was uns am Sehen und Hören hindert. Es ist gut, die Leere des Glaubens, der Stille, der Hilflosigkeit dem Leben gegenüber zuzulassen. Eine der Fastenzeit angemessene Sicht und Übung kann es sein: Sich vor dem Kreuz mit Verlust, Fehlstellen, Verwundungen, also alldem zu konfrontieren, was uns das Leben und was wir dem Leben genommen und vorenthalten haben.

Was hat das Leben mir geraubt und zugefügt? Oft verdrängen wir eine solche elementare Frage, um nicht mehr daran zu denken. Dann aber verwandeln sich solche Niederlagen und Fehler in Nervosität, schlimmer noch in Ressentiments und Abwehrhaltungen. Wenn wir mit dem Kreuz im Hintergrund unser Leben ansehen, können Wunden und Verluste nicht als Minderung, sondern als Mehrwert erscheinen: Was ist mir durch



Leiden und Schmerzen erschlossen, anvertraut, gegeben worden? Wenn uns also nach und nach etwas aus der Hand geschlagen und genommen wird, könnte ein tieferes Ich, ein anderes Selbstbild entstehen. Eine Ahnung, dass das Leid sich in neues Leben verwandelt. Das Ostergeheimnis, auch das Geheimnis der Eucharistie, sind in jedem Leben gegenwärtig und wirksam. Sie sind Gottes Wasserzeichen, die Verheißung einer Wandlung, ohne die kein Leben gelingen kann.

Wir sind erlöst, weil er gestorben ist: Darüber sinnt der Wanderer Wiebicke nach. Tiefer und wahrer noch: Wir sind erlöst, weil Tod und Schmerz in ein neues Leben hinein gewandelt sind. Im Licht dieses Geheimnisses schauen wir in Coesfeld nicht nur ein Gabelkreuz, an welchem das Leid der Welt als kosmisches Drama fixiert und festgehalten wurde. Es wird mehr noch die Gestalt Christi in einer extremen Spannung gezeigt, die sich wie ein Bogen nach oben öffnet, im Augenblick vor ihrer Erstehung zum Leben in Gott.

Gianluca De Candia

(Gemeindemitglied und Dr. der Theologie)

Nightgroove am 22. April: Auftakt mit „In-Takt“ in der St. Lamberti Kirche...

Illuminierte Kirche und fetzige Musik. Bei Nightgroove am 22. April können Interessierte zu einem besonderen Auftakt um 20.00 Uhr in die St. Lamberti Kirche kommen: Der noch junge Chor „In-Takt“, tritt bei Nightgroove in der St. Lamberti Kirche auf. Unter der Leitung von Heiko Fabig hat sich der Chor der Rock- und Popmusik und insbesondere den Gospels verschrieben.

Der Vorverkaufspreis für Nightgroove beträgt 13 €, an der Abendkasse 15 €. Das Einlassband berechtigt zum Eintritt an allen Veranstaltungsorten.

Samstag, 22. April, 20.00 bis ca. 21.00 Uhr in der St. Lamberti Kirche

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Veranstaltungsorte in der Innenstadt.

www.nightgroove.de

www.in-takt-coesfeld.de



Kunst- und Kulturfahrt nach Leipzig



Vom 8. bis 11. Februar 2018 bietet die Kirchengemeinde St. Lamberti eine Kunst- und Kulturfahrt nach Leipzig an. Neben dem Besuch eines Konzertes im Gewandhaus

und einer Aufführung des Thomanerchors in der Thomaskirche, werden eine Stadtbesichtigung des Zentrums und eine Stadtrundfahrt mit der Straßenbahn durch die Vororte der Stadt Leipzig angeboten. Ein Museumsbesuch ist möglich. Den Gottesdienst werden wir in der Propstei Gemeinde Herz Jesu im modernsten Kirchenbau unseres Landes mitfeiern. Die Anreise erfolgt mit der Deutschen Bahn. Das Hotel liegt in Leipzig direkt dem Bahnhof gegenüber.

Nähere Informationen im Flyer, der in den Kirchen und im Pfarrbüro ausliegt. Anmeldungen sind ab dem 27. März im Pfarrbüro möglich.

AufKLANG

Noch
365 Tage
bis zum
Katholikentag in
Münster!

Suche Frieden

Herzlich willkommen
in Münster am
Samstag, 13. Mai 2017

Los geht's um

13:30 Uhr mit Musik und Katholikentagsflair
auf den Plätzen der Innenstadt

17:00 Uhr Gottesdienst mit Bischof
Dr. Felix Genn im Dom

anschließend Fest auf dem Domplatz

101. Katholikentag vom 9. bis 13. Mai 2018

Weitere Infos gibt es im Internet unter
www.vorbereitung-katholikentag2018.de



St. Lamberti
Leben bereichern

Impressum

V.i.S.d.P

Pfarrdechant Johannes Arntz

Zusammenstellung

Matthias Bude

Satz und Layout

Silvia Nienhaus

Katholische

Kirchengemeinde St. Lamberti

Walkenbrückenstraße 8

48653 Coesfeld

Tel.: 02541 740 80 50

mail: info@lamberti-coe.de



www.lamberti-coe.de